

# Gesamtbetrachtung Bahnhof Wittenbach

Studiengang: Bachelor of Science in Bauingenieurwesen | Fachgebiet: Bauingenieurwesen  
Betreuer: Prof. Dr. Robert Wagner  
Expertin: Stefanie Steiner (Schweizerische Südostbahn AG)

Der Bahnhof in Wittenbach entspricht teilweise nicht mehr den geltenden Vorgaben. Im Rahmen der Quartiersentwicklung soll der Bahnhof zu einem Mobilitätshub weiterentwickelt werden. Um diesen Zielzustand zu erreichen, der langfristig den Anforderungen an den Betrieb und die Kundenfreundlichkeit entspricht, wird ein Variantenstudium durchgeführt. Die Bestvariante wird vertieft betrachtet und mit Plänen dargestellt.

## Ausgangslage

Der Bahnhof Wittenbach liegt auf der Strecke St. Gallen – Romanshorn und hat an Werktagen etwa 1'400 Ein- und Aussteiger. Neben zwei Gleisen für den Regelverkehr, hat der Bahnhof mehrere Abstellgleise und ein Überholgleis. Zum Bahnverkehr kommt am Bahnhof auch ein Bushof und Abstellplätze für Velos dazu.

Die bestehenden Publikumsanlagen am Bahnhof entsprechen zum Teil nicht mehr den Vorgaben und müssen angepasst werden. Das Mittelperron und die Personenunterführung weisen Mängel in der Dimensionierung auf. Auch in Bezug auf die Barrierefreiheit, den autonomen Zugang der Bahnanlage, genügt der Bahnhof nicht mehr den heutigen Anforderungen.

## Ziel

Durch eine Gesamtbetrachtung des Bahnhofareals sollen nun Grundlagen für eine langfristige Entwicklung erarbeitet werden. Der Zielzustand soll auch langfristig den Anforderungen an Betrieb und Kundenfreundlichkeit gerecht werden. Die verschiedenen Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern müssen funktionieren und die gesamten Publikumsanlagen sollen den Anforderungen an eine behindertengerechte Benutzung entsprechen.

## Vorgehen

Zu Beginn der Arbeit werden alle nötigen Grundlagen zusammengetragen und analysiert. Im nächsten Schritt wird der Ist-Zustand am Bahnhof beschrieben. Teil davon ist eine Auflistung der bestehenden Defizite und anderen kritische Stellen, welche zu beheben sind.

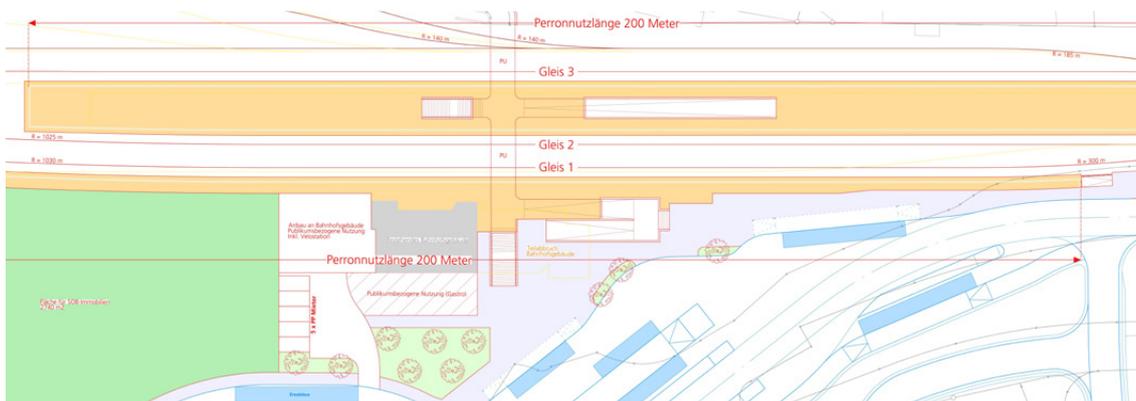
Darauffolgend werden die Ziele und Rahmenbedingungen, welche von den Lösungsvorschlägen eingehalten werden müssen, festgelegt. Die daraus entstehenden Varianten werden miteinander verglichen und bewertet. Die Variante, welche dabei am besten abschliesst, wird als Bestvariante weiterentwickelt. Zur Weiterentwicklung der Bestvariante werden Situationspläne und Schnitte der relevanten Stellen erstellt. Die Kosten der Variante werden grob abgeschätzt und Empfehlungen für das weitere Vorgehen werden aufgeführt.

## Schwerpunkt

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Gestaltung einer Publikumsanlage, welche den verschiedenen und zahlreichen Anforderungen gerecht werden kann. Dazu gehört ausserdem die nachhaltige Entwicklung. Das Projekt muss auch in Bezug auf die Umwelt, die Gesellschaft und Wirtschaft überzeugen können.



Luca Michael Bürkli  
luca.buerkli@bluewin.ch



Ausschnitt Situationsplan Bestvariante